

Snowboard-Lawinenunfall

in der Axamer Lizum / Stubaier Alpen, Sonntag, 31.1.1993

Ein junger Innsbrucker verunglückte nahe der Damen-Olympiabfahrt in der Axamer Lizum am Sonntagnachmittag in einem Schneebrett tödlich. Es war dies das zweite Lawinenunfall mit tödlichem Ausgang in diesem Winter.

Zum Unfall:

Vier Snowboarder fuhren vom Hoadl die Damenabfahrt bis zum Hoadlsattel ab und stiegen anschließend ca. 20 Minuten über einen Gratrücken zum Hochtennboden auf. Von dort fuhren sie einen ca. 30 - 40° steilen Osthang ab. Drei Snowboarder waren schon unten, als beim vierten Fahrer der ganze, oben sehr stark eingewehte Schneeang brach: Anrißbreite ca. 80 m, Anrißhöhe 1-2½ m. Der Snowboarder wurde mitgerissen und ca. 1¼ Stunden nach Abgang der Schneebrettlawine von einem Lawinenhund am untersten Rand des Lawinenkegels gefunden. Die sofort eingeleiteten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

Zur Lawinensituation:

An der Alpen-Nordseite hatte es am Donnerstag und Freitag ca. 10 - 20 cm geschneit, teilweise mit starkem Wind aus West und Nordwest. So wurden zum Beispiel am Sennjoch, ca. 4 km Luftlinie vom Unfallort entfernt, am Donnerstag Windspitzen mit fast 150 km/h gemessen. Der Lawinen-Lagebericht hatte für Freitag und Samstag im Tourenbereich - bedingt durch die ausgedehnten Triebsschneean-sammlungen - eine erhebliche bis große Gefahr (Stufe 4-5 der 6-teiligen Gefahrenskala) vorausgesagt.

Lawinen-Lagebericht für Sonntag: "In Tirols Schitourengeländen besteht Gefahrenstufe 3 und örtlich 4. Der labilere Schneedeckenaufbau in schattseitigen Steilhängen oberhalb der Waldgrenze [dies trifft auf den Unfallhang zu] bedeutet unverändert eine örtlich erhebliche Gefahr (Stufe 4)".

Hansjörg Köchler
OeAV-Bergsteigerschule



Das Foto zeigt den Anriß der Unglückslawine. Deutlich zu erkennen ist der abgewehte Gratrücken. Wenige Meter dahinter beträgt die Schneemächtigkeit bereits 3 Meter!

Foto: H. Köchler